

★ ★

Otto Mieth Verlag / Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer Nr. 31

Ende Oktober erscheint: Z

Hohenschwangau

Ein deutscher Burgen- und Bürgerroman

von

Karl Suckow

Zum ersten Male in neuer Bearbeitung herausgegeben von Friedrich Wender
Buchschnitt von Ernst Schwarz

Umfang: 137 Seiten Text / Holzfreies Papier / Schwabacher-Fraktur mit gezeichnetem zweifarbigen Titel / Vollbild der Burg Hohenschwangau in Tiefdruck und 37 Initialen € Drei Ausgaben: Halbleinen / Ganzleinen / Halbfranz

Preis: Halbleinenband: Gm. 10.— ord. / Ganzleinenband: Gm. 12.— ord. / Halbfranzband: Gm. 15.— ord.
Rabat: 40% und 13/12 (beim Freierpl. wird der Einband berechnet)

Roman und Geschichte nannte Suckow sein Werk, das zuerst im Jahre 1863 in fünf dicken Bänden erschien. Wender hat in dieser Neuausgabe alle störenden und von der eigentlichen Handlung ablenkenden historischen Schilderungen, die in ein ausgesprochenes Geschichtswerk gehören, weggelassen, sodas nur der eigentliche Roman geblieben ist. Das Werk hat durch diese mit größter Schonung vorgenommene Kürzung an Wert nicht verloren, sondern Gewonnenes steht heute als eine von allen Schladen gereinigte unerreichte Meisterschöpfung unserer Literatur da.

Das Buch ist ein glänzendes Kulturbild deutscher Renaissance: die Schicksale des Augsburger Patriziergeschlechts der Paumgartner, der ehrgeizigen Rivalen und Zeitgenossen der Fugger und Welser, deren überquellender Reichtum sich aus der Enge des Kontors hinauf zu ragenden Burgen und Freiherrnkronen sehnte und sich dadurch selbst entwurzelte und in Konflikte stürzte, die die Grundfesten ihres so stolzen Hauses untergruben und es in dem großen Zusammenbruch der alten Ritterherrlichkeit selbst verschlangen. Eine Tragödie aus dem Zeitalter der Reformation und den sturmbewegten Tagen Karls V., ein erschütterndes, ergreifendes Lebensbild von atemraubender dramatischer Wucht und Größe.

Suckows Hohenschwangau gehört in die Reihe der wenigen klassischen Burgenromane, die wir besitzen. Er steht ebenbürtig neben Hauffs „Lichtenstein“ und Scheffels „Ekkehard“, die beide längst Gemeingut aller Gebildeten geworden sind.

Ein prächtiges Werk verklungener Zeiten!

Firmen, die sich besonders für dieses Werk verwenden wollen, werden gebeten, sich bezüglich Sonderrabatt, Propaganda-Material, Prospekte, Plakate usw. mit mir unverzüglich in Verbindung zu setzen.

★ ★